



Heinrich Wilhelm Schott und die Araceen

Hofgartendirektor Heinrich Wilhelm Schott war der erste Botaniker, der sich umfassend mit der Familie der Aronstabgewächse beschäftigte. Seine Arbeiten bilden die Grundlage für unser heutiges Verständnis dieser faszinierenden Pflanzen.

Brno, Brasilien und Schönbrunn

Heinrich Wilhelm Schott wurde 1794 in Brno geboren. Schon mit 15 Jahren begann er unter seinem Vater das Gärtnerhandwerk zu erlernen. Die Jahre 1817 – 1821 verbrachte er forschend und sammelnd in Brasilien, von wo er mit sehr reichhaltigem Herbar und zahllosen Lebendsammlungen zurückkehrte. Hiernach wurde er als Gärtner in Schönbrunn angestellt und avancierte dort 1828 zum Hofgärtner. 1845 wurde Schott Hofgarten- und Menageriedirektor in Schönbrunn und verstarb 1865 in Wien.



Heinrich Wilhelm Schott um 1860.

Bildarchiv der Österreichischen Nationalbibliothek

Schott und Wien

Schott war eine der bedeutendsten Figuren in der Erforschung der Aronstabgewächse. Im Gegensatz zu vielen anderen Botanikern seiner Zeit arbeitete Schott nicht nur mit Herbarbelegen. Um lebende Pflanzen studieren zu können, trug er in Schönbrunn eine weltweit einzigartige Araceen-Sammlung zusammen.



Schott gab detailreiche Illustrationen in Auftrag. Im Bild: *Philodendron speciosum*.

Digitalisat der Österreichischen Bundesgärten

Schott beschäftigte außerdem aus eigenen Mitteln botanische Zeichner, die von über 3.400 Arten Zeichnungen in außergewöhnlicher Genauigkeit erstellten. Da sein umfangreiches Herbar während des Zweiten Weltkriegs größtenteils verbrannte, sind diese Zeichnungen (heute im Naturhistorischen Museum in Wien aufbewahrt) von besonderer Bedeutung.

Viele Neubeschreibungen

Insgesamt beschrieb Schott über 70 Araceen-Gattungen, von denen heute noch über 20 gültig sind. Unter diesen finden sich auch so bekannte Gattungen wie Flamingoblume (*Anthurium*), *Philodendron* und Dieffenbachie (*Dieffenbachia*), die nach dem Gärtner Joseph Dieffenbach benannt ist, der im Botanischen Garten der Universität Wien tätig war.

Weiters beschrieb Schott hunderte neue Arten aus aller Welt, darunter z.B. das nach einem Wiener Arzt benannte *Anthurium scherzerianum*. Zu seiner Ehre wurden auch zwei Araceengattungen nach ihm benannt: *Schottarum* und *Schottariella*.

Auch heute noch gibt es im Botanischen Garten der Universität Wien und in den Bundesgärten umfangreiche Araceensammlungen von internationaler Bedeutung. Und noch immer erforschen Wiener WissenschaftlerInnen am Department für Botanik und Biodiversitätsforschung der Universität Wien die verwandtschaftlichen Beziehungen und die Blütenbiologie der Aronstabgewächse.



Nach einem Mitarbeiter des Botanischen Gartens benannt: Die beliebte Dieffenbachie (Abb.: *Dieffenbachia seguine*).

Digitalisat der Österreichischen Bundesgärten

Text: David Prehler